

Säkularisierter Besitz: Name, geographische Lage etc. Art des Besitzes: Herrschaft, Gut etc.	Umfang in Hektar (ha / gerundet): Feld / Acker (Fd) // Wiese (Ws) // (Hut-)Weide (Wd) // Garten (Gr) // Teich / Weiher (T) // Wald (Wa) // Weinberg / Weingarten (Wn)	Wert bzw. Verkaufspreis, Verkaufsjahr Währungsangabe hier: Gulden (fl.)	Angabe der enteigneten geistlichen Institution sowie Käufer- / Besitzerangaben: Name, Beruf, Wohnort etc.	Quelle
<b>KOLLOSORUK [KOROZLUKY]</b> Gut [Dorfanteil mit Meierhof u. Schäferei] Königreich Böhmen, Kreis Saaz		bis 1783 1783-1790 bis 1790	<b>Fronleichnambruderschaft</b> , Stadt Brüx (Kreis Saaz) Staatsgüteradministration des Königreiches Böhmen; hier = Religionsfonds	(1) (1)
(1786): <b>Dorf Kollosoruk</b> : 24 Wohnhäuser (H) // <b>besteht aus zwei Anteilen</b> :				(2)
A) weltlicher Anteil: 15 H + 1 Schloss *, 1 Meierhof („oberer Hof“)				(2)
A) 1760/70 Gut <u>Kollosoruk</u> : <b>Schätzwert 24.000 fl.</b> // <b>Jahresertrag 960 fl.</b> [4% TW]				(2)
*) 1775 erbaut / Stil: Spätbarock mit klassizistischen Elementen.				
<b>B) säkularisierter Anteil: 9 H + 1 Meierhof, 1 Schäferei</b>				(3)
B) 1760/70: Gut Deutschzlatnik: <b>Schätzwert 48.000 fl.</b> / <b>Jahresertrag 1.920 fl.</b> [4% TW]				(3)
B) Bestandteil des säkularisierten Dominiums <u>TEUTSCH-ZLATNIK</u>				(3)
1786: <b>Anteil A) Amtlicher Schätzwert 25.226 fl.</b> / Versteigerung		1786-1789	Graf Joseph v. Bolza (1764-1834) GGB-Familie [2 Hrsch: Kosmanos (1760), Arnau-Neuschloß (1762)] / <u>Vater</u> : Joseph v. Bolza (1719-82), Finanzmann u. kursächsischer Hofbankier, ab 1763 zugleich Textilfabrikant in Böhmen // 1762: österr. Grafenstand.	(1) (4) (5)
1789: Anteil A)		1789-1799	Anastasio Herbig (†1822) k. k. Landrat a.D. / GGB [ab 1801: Gut Ullitz (Kreis Pilsen)] / 1808: Adel: Ritter.	(1) (6)
1799: Anteil A)		1799: Verkauf	<b>Wenzel Benischko</b> u. Sohn Johann Bürger; Stadt Laun (Kreis Saaz)	(7)
<b>Anteil B) 1789: RF-Gut Deutschzlatnik = Amtlicher Schätzwert 16.1817 fl.</b> (Versteigerungstermin: 26. August 1789)				(8)
<b>1 „Meierhof in Kolozoruck“ *</b> , <b>1 Schäferei</b> [dto. Kolozoruck] = <b>Fd71 / Gr/Ws6 / Wd6 / Wa10 = 93 ha</b> // davon in <b>Anteil B) Meierhof, Schäferei / Idw. Flächen ca. 76 ha + Wald 10 ha = ca. 86 ha</b>				
<b>Anteil B)</b>		1790-1801	<b>Alexander Nagy de Galantha</b> (†1802) Bürger, Brüx (Kreis Saaz) // ab 1790 Eigentümer des Gutes <u>Teutsch-Zlatnik</u> (SB)	(1) (8)
1801: <b>Anteil B)</b> <b>= Anteile A / B vereinigt</b>		1801: Verkauf	<b>o.a. Wenzel Benischko</b> 9/1816 Adel: Edler; Prädikat „von Dobroslaw“; 4/1818 Ritterstand.	(9) (10)
1818 Gut Kollosoruk = Wenzel Benischko v. D. tritt seine Gutshälfte an Sohn Johann ab. = Gut Kollosoruk: <b>evtl. Schätzwert 67.243 fl.</b>		1818-1843	Ritter Johann Benischko v. Dobroslaw 1819 Ankauf des Gutes Lischnitz (Kreis Saaz).	(1) (11) (12)
1828 Gut Kollosoruk (A/B): 1 Dorf / 38 H / 219 E / Nutzfläche 326 ha davon dominikal: <b>Fd180 / Gr(1) / Ws5 / Wd19 / Wa28 = 233 ha</b> 1 Schloss, [2] Meierhöfe: „oberer Hof“; [unterer Hof], <b>1 Schäferei</b>				(13)

	1829 Gut Kollosoruk: Johann Benischko v. D. tritt eine Gutshälfte an Ehefrau Susanna, geb. Neureuter, ab. 1829-1843 Gut Kollosoruk: Eigentum des Ehepaars Benischko v. Dobroslaw.			(1) (1)
1843: Gut Kollosoruk		1843: Verkauf	<b>Joseph u. Alexander Fleischer</b> „reiche“ Brauereibesitzer, Brúx (Most)	(1) (14) (12)
	1845 Gut Kollosoruk (Kolozoruk / Kolozruky): „früherer Schätzwert“ 67.243 fl.			
	1846 Gut Kollosoruk: 1 Dorf / 52 H / 315 E / Nutzfläche (349) ha davon dominikal: <b>Fd192 / Gr( ) / Ws9 / Wd20 / Wa(35) = 256 ha</b> <b>2 Meierhöfe</b> [oberer Hof / <b>unterer Hof</b> ]; <b>1 Schäferei</b> : 2 Pferde, 11 Zugochsen, 3 Stiere, 20 Kühe, 5 Färsen, 12 Schweine // 330 Schafe // <b>Fruchtbarer Boden</b> // Die beiden Meierhöfe verfügen zudem über je einen <b>Teich</b> .  Industrialien: 1 Braunkohlen-Bergwerk [1819 JPr 3.713 Ztr. (deren Geldwert rd. 630 fl.)] // Gebäude: 1 Schloss, 1 Jägerhaus	1846	o.a. Joseph u. Alexander Fleischer	(16) (15)
1848:	Revolution: <b>AUFHEBUNG DER GRUNDHERRSCHAFT</b> // Gesetz v. 07.09.1848 u. Grundentlastungs-Patent v. 04.04.1849 // Die Ablösungssummen der Bauern für ihre bisherigen Grundherren berechneten sich nach dem 20fachen Betrag des durchschnittlichen Jahreswertes einer Abgabe (plus 5% Zinsen). <b>Davon hatten sie aber nur ein Drittel zu tragen.</b> Die Zahlung des zweiten Drittels übernahm der Staat. Das letzte Drittel entfiel.			
	Gut Kollosoruk	(bis 1858)	Familienbesitz Fleischer	
(1858): Gut Kollosoruk		(1858): Verkauf	<b>Joseph Hieronymus Zeidler (1790-1870)</b> Theologe u. Politiker / 1834-70: 64. Abt des Kloster Strahov in Prag (Prämonstratenser); 1869: <b>Generalabt des Prämonstratenserordens</b> ; ab 12/1869 Teilnahme am Ersten Vatikanischen Konzil († Rom 1. März 1870) // 1863-66, 1867-69: Mitglied d. Böhmisches Landtages; 1863-70: Mitglied d. Reichsrates (Wien) // 1863: Adel (Freiherr).	(17)
1870: Gut Kollosoruk = Verkauf		1870-1922	<b>Josef Richter (1848-1922) /</b> Gutsbesitzer; Prag // // <b>Vater</b> oder <b>Großvater</b> : Karl Emanuel Richter († evtl. 1849), Jurist, k. k. Landrechtsrat (Beförderung vor 1828); Prag („Villa Richter“ / Errichtung 1832) / GGB [1838 Ankauf: Gut Klein Bubna u. Hof Parmanowsky (Belvedere) / 1849 EW: 63.800 fl. C.M.]	(18) (19) (20) (21)
	1870: <b>Einlagewert Landtafel = 250.000 fl. ö.W.</b>	(Kaufpreis vmtl. 250.000 fl.)	1874: Gut Klein Bubna u. Hof Parmanowsky (78 ha)	(22) (23)
	1874 Gut Kollosoruk = <b>268 ha</b>		Gut Klein <b>Bubna</b> u. Hof Parmanowsky (77 ha / 1 Mhf: Fd61 / Gr1,5 / Wn2,5 / Ws7 // GS 519 fl.)	(24) (25)
	1877 Gut Kollosoruk = <b>246 ha</b> <b>1 Mhf: Fd182 / Gr1 / Ws7 / Wd28 / Wa24 / GB4</b>  1877 Grund- u. Hausklassensteuer: 883 fl. 1870: Einlagewert Landtafel = 250.000 fl.		1880-1891: Das Gut Klein Bubna wird in den „Handbüchern des Großgrundbesitzes“ nicht mehr aufgeführt. Da es weit nordöstlich des Hradschin liegt (1845: Wegstrecke ½ Std.), wurde es vmtl. parzelliert, um Bauland für die sich ausbreitende Landeshauptstadt zu schaffen. Nach der Eingemeindung 1884 entwickelte sich der nunmehrige VII. Stadtteil Holesschowitz-Bubna rasch zu einem sehr wichtigen Industriestandort.	(26) (27)
	1886 Gut Kollosoruk (Kolozruky) = <b>295 ha</b> <b>Fd229 / Gr6 / Ws6 / Wd27 / Wa26 / GB1</b> <b>1 Schloss / 2 Meierhöfe</b> [oberer Hof / <b>unterer Hof</b> ] 1886: Grundsteuer 1.375 fl. // Katastral-Reinertrag 6.058 fl.			
	1891 Gut Kollosoruk (Kolozruky) = <b>301 ha</b> <b>Fd229 / Gr6 / Ws6 / Wd27 / Wa31 / GB2</b> <b>1 Meierhof, 1 Schäferei</b> , 1 Obstbaumschule Forstbesitz: Waldungen sind zusammenhängend  Industrialien: 1 Ziegelei // Gebäude: Schloss mit Park 1891: Grundsteuer 1.460 fl // Katastral-Reinertrag: 6.058 fl. 1891: „Das Gut wird von dem Besitzer selbst verwaltet.“		<b>Josef Richter</b> (†1922): Naturliebhaber / weitere Gestaltung des Schlossparks / Anlage von Gewächshäusern mit seltenen exotischen Pflanzen / Forstbesitz: Gründung des späteren Naturreservats „Jánský vrch“.	(18) (28) (28)

1904-17 Gut Kollosoruk = verpachtet

November 1911 Prag: Heirat des Sohnes **Karl** (k. k. Statthaltereikonzipist, Prag)  
mit Marie Wonalek (Vater: Franz Wonalek, Großhändler; Pilsen).

(29)

(30)

Nach 1918 Schloss und Gut Kolozruky:

**Auswirkungen der Boden- und Waldreform** = höchstwahrscheinlich keine //

Die landwirtschaftlichen Flächen liegen nur geringfügig über den vom Gesetz formal zugebilligten 250 Hektar und der Waldbesitz ist unerheblich.

Schloss und Gut Kolozruky

bis 1946

Familienbesitz Richter

(31)

1946 Schloss und Gut Kolozruky [Korožluky]

1946: Enteignung

**Republik Tschechoslowakei**  
= Staatsdomäne

(31)

(1) SOMMER, Johann Gottfried: Das Königreich Böhmen; statistisch-topographisch dargestellt. Bd. 14 (Saazer Kreis), Prag 1846; S. 86 //

(Google-E-Book)

(2) Zu den zwei Anteilen:

A) SCHALLER, Jaroslav: Topographie des Königreichs Böhmen. Bd. 7 (Saatzter Kreis), Prag; Wien 1787; S.43 //

(Google-E-Book)

B) DLASK, Laurenz Albert: Vollständiger Umriß einer statistischen Topographie des Saazer Kreises im Königreich Böhmen. Prag 1828,

(Google-E-Book)

S. 633 (2 Mhf. „obrigkeitliche Schäferswohnung“), 636 („oberer Hof“ mit „Spuren einer alten verfallenen Ritterburg“) //

= PONFIKL, Josef Eduard: Vollständiger Umriß einer statistischen Topographie des Königreichs Böhmen. Bd. 4, 1828 //

[= zukünftig zitiert: **PONFIKL**, Bd. 4 (1828)]

C) Schätzwert u. JE 1760/70: RIEGGER, Joseph [Ritter] von [Hrsg.]: Archiv der Geschichte und Statistik; insbesondere von Böhmen. [Bd. 1], Dresden 1792, S. 591 //

(Google-E-Book)

= „Kapitel XXVII: Verzeichniß der Herrschaften und Güter in Böhmen, nach dem Werthe derselben ...“ / Verfasset von M. C. / K[öniglicher] Rektifikations Vice-Registrator, S. 574-603 //

Siehe dazu die abschließende Anmerkung des Herausgebers RIEGGER: „*Es ist mangelhaft, das Verzeichniß man sieht es wohl ein. Aber es ist doch immer ein wichtiges Material für die böhmische Statistik, freylich noch von Zeiten M. Theresiens, der besten Königin der Böhmen*“ ... // Es handelt sich um Angaben aus den Jahren von ca. 1760-1770. So wird beispielsweise zum einen das Gut Sazena, welches das Nonnenkloster Doxan 1757 erworben hatte, bereits unter dessen Besitzungen geführt, zum anderen werden die einzelnen Niederlassungen des Jesuitenordens, die 1773 aufgehoben wurden, noch als bestehende geistliche Institutionen mitsamt ihren Gütern genannt.

(3) Zum säkularisierten Anteil:

A) o.a. SCHALLER, Bd. 14 (1787), S.43 //

Kollosoruk: Gut („mit einem 1775 erbauten Schließchen“) und Dorf „von 24 N, davon 9 N und ein Meyerhof sammt der Schäfferei ehemals nach Schladnig zugehört, jetzt aber an den Religionsfonds gezogen sind ...“ // [„N“ = „Nummern“ (= Wohnhäuser)]

B) ALLGEMEINES GEOGRAPHISCH STATISTISCHES LEXIKON ALLER ÖSTERREICHISCHEN STAATEN. Hrsg. Franz Raffelsperger; Bd. 3 (Ha-Kz), 2. Aufl., Wien 1846; S. 1042 //

(Google-E-Book)

= Allgemeines vollständiges geographisches Lexikon des Österreichischen Kaiserstaates ... ; Bd. 3 //

„KOLLOSORUK: ... ein Gut und Dorf mit 2 Meierhöfen, wovon einer dem Gute Deutsch-Zladnik gehört ...“ (Ebd.) //

C) Schätzwert u. JE 1760/70: o.a. RIEGGER (1792); S. 599

(4) Amtlicher Schätzwert 1786 (Anteil A): PONFIKL, Bd. 4 (1828), S. 634

(5) A) Zu Joseph v. Bolza (sen.) u. seiner Familie etc.: Seite „Joseph von Bolza“. In: Wikipedia, Die freie Enzyklopädie. Bearbeitungsstand: 9. Mai 2017, 17:39 UTC.

URL: [https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Joseph\\_von\\_Bolza&oldid=165359463](https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Joseph_von_Bolza&oldid=165359463) (Abgerufen: 27. Juni 2018, 10:51 UTC)

B) Zum österreichischen Grafenstand: MERAVIGLIA-CRIVELLI: Rudolf Johann Graf: Der böhmische Adel. Nürnberg 1886, S. 107 //

= <http://www.historie.hranet.cz/heraldika/pdf/meraviglia1886.pdf> / Abgerufen: 22. November 2015

(6) Zu Anastasius Herbig:

A) Nobilitierung: MERAVIGLIA (1886), S. 274

B) Gut Ullitz: SOMMER, Johann Gottfried: Das Königreich Böhmen; statistisch-topographisch dargestellt. Bd. 6 (Pilsner Kreis), Prag 1838; S. 127 //

(Google-E-Book)

Hier findet man auch die Angabe des Todesjahres.

(7) Verkauf 1799: PONFIKL, Bd. 4 (1828), S. 634

Sommer nennt als Verkaufsjahr 1802 (a).

(a) SOMMER, Bd. 14 (1846), S. 86.

(8) A) Zur Versteigerung 1789: **WIENER ZEITUNG**. Wien, [Jg. 1789], Nr. 62 vom 5. August 1789; S. 2010 //

Zu finden über die Österreichische Nationalbibliothek, Wien: [http://anno.onb.ac.at/alph\\_list.htm](http://anno.onb.ac.at/alph_list.htm) / Abgerufen: 2. September 2020

**Waldungen – und zwar ausschließlich dominikale - befinden sich nur auf dem Gut Kollosoruk.** Das kleine Gut Deutschlatnik weist lediglich landwirtschaftliche Flächen auf (Felder, Wiesen, Hutweiden) (a).

**B) Zu Alexander Nagy de Galantha:** SOMMER, Bd. 14 (1846), S. 119 f. (Gut **TEUTSCH-ZLATNIK** / SB)

**C) Zur Herkunft der Familie Nagy de Galantha:** <http://bratislavacountynobility.blogspot.de/p/fekete-de-galantha.html> / Abgerufen: 31. Januar 2018

(a) PONFIKL, Bd. 4 (1828), S. 636 (Kollosoruk), 724 (Deutschlatnik)

- (9) Verkauf 1801: PONFIKL, Bd. 4 (1828), S. 634  
Sommer nennt als Verkaufsjahr 1802 (a).  
(a) SOMMER, Bd. 14 (1846), S. 86.
- (10) Nobilitierung etc.: MERAUVIGLIA-CRIVELLI, Rudolf Johann Graf: Der böhmische Adel. Nürnberg 1886, S. 273 //  
= <http://www.historie.hranet.cz/heraldika/pdf/meraviglia1886.pdf> / Abgerufen: 22. November 2015
- (11) Gut Lischnitz: SOMMER, Bd. 14 (1846), S. 90
- (12) Eventueller Schätzwert: WATTERICH VON WATTERICHSBURG, Friedrich Karl: Handwörterbuch der Landeskunde des Königreichs Böhmen. 2., gänzlich umgearbeitete, verbesserte u. bedeutend vermehrte Aufl. von C. E. Rainold's Reisetaschenlexikon. Prag 1845, S. 763 // (Google-E-Book)  
Der Autor spricht – ohne eine konkrete Zeitangabe - nur vom „früheren Schätzwert“. Es könnte sich dabei aber auch um den Wert des Jahres 1801 (bzw. 1802) handeln, als die beiden Gutshälften nach jahrhundertelanger Trennung wieder vereinigt wurden.
- (13) Gut Kollosoruk 1828: PONFIKL, Bd. 4 (1828), S. 632 ff. // S. 633 (2 Mhf), 635 f. (Umfang), 636 („oberer Hof“) (Gesamter Artikel S. 632-636)
- (14) Zur Familie Fleischer: <http://iitvinov.sator.eu/kategorie/okolni-obce/korozluky/historie-zamku-korozluky> / Abgerufen: 27. Juni 2018
- (15) Gut Kollosoruk 1846: SOMMER, Bd. 14 (1846), S. 87 //  
SOMMER teilt mit, daß lt. Gutsverwaltung der Waldbesitz „60 Joch“ betrage (= 34,58 ha). Im staatlichen „Katastral-Zergliederungs-Summarium“ sind jedoch nur „39 Joch, 557 Quadratklafter“ angegeben (= 22,65 ha). Der Gesamtumfang der Nutzfläche sowie des dominikalen Besitzes erhöhen sich entsprechend.
- (16) Zur Produktion des Braunkohlen-Bergwerkes: PONFIKL, ebd., S. 150 //  
Der Autor spricht jedoch stets von Stein- und nicht von Braunkohle (wie es zutreffend Sommer und alle anderen Quellen tun) – obwohl er ihr Äußeres samt Eigenschaften eindeutig als Braunkohle beschreibt (ebd., S. 150 f.). Das dominikale Bergwerk war auch noch 1846 in Betrieb (a)  
(a) SOMMER, Bd. 14 (1846), S. 87
- (17) Zur Biographie:  
A) [https://de.wikisource.org/wiki/BLKÖ:Zeidler,\\_Hieronymus\\_Joseph\\_Freiherr](https://de.wikisource.org/wiki/BLKÖ:Zeidler,_Hieronymus_Joseph_Freiherr) / Abgerufen: 27. Juni 2018 //  
B) Příspěvatelé Wikipedie, 'Jeroným Josef Zeidler', Wikipedie: Otevřená encyklopedie, 8. 04. 2018, 20:59 UTC, <[https://cs.wikipedia.org/w/index.php?title=Jeron%C3%BDm\\_Josef\\_Zeidler&oldid=15997441](https://cs.wikipedia.org/w/index.php?title=Jeron%C3%BDm_Josef_Zeidler&oldid=15997441)> [získáno 27. 06. 2018]
- (18) Zur Biographie (Lebensdaten etc.): <http://www.zamekkorozluky.cz/ozamku.html> / Abgerufen: 27. Juni 2018 //  
Hier findet man u.a. auch den Hinweis auf den Familienbesitz „Villa Richter“ in Prag.
- (19) Zum Einlagewert 1870: JECHL, Johann H.: Der böhmische Großgrundbesitz. Prag 1874; S. 29 // (BSB / MDZ: PDF-Datei)
- (20) Zu Karl Emanuel Richter:  
A) Schematismus für das Königreich Böhmen; auf das Jahr 1823. Prag (1823), S. 208 // (Google-E-Book)  
V. Abteilung Justiz: „k. k. Landrecht im Königreiche Böhmen“, Prag / Unter den 13 „Landrechtsrathen“ wird an 6. Stelle „Karl Emmanuel Richter“ genannt („[Seine]r. k. k. Majestät wirklicher Rath bei dem k. k. böhm[ischen] Landrechte“ / wohnhaft „Kleinseite Nr. 148“ (ebd.). Da die Reihenfolge nicht alphabetisch ausgerichtet ist, folgt sie vermutlich dem Dienstalter, d.h. Richter ist schon etliche Jahre als Landrechtsrat tätig.  
B) Handbuch des Königreiches Böhmen für das Jahr 1847; Prag [1847]; S. 107 // (Google-E-Book)  
Abschnitt VI. Justizstellen: „k. k. Landrecht und deutsche Lehnschranke im Königreiche Böhmen; Kleinseite, Nr. 2“ / Jetzt wird „Karl Emanuel Richter, Besitzer des Gutes Bubna, III 148“ unter den ebenfalls nicht alphabetisch geordneten 15 „Landrechtsrathen“ an 2. Stelle aufgeführt (ebd.) // Der Hinweis „III 148“ sagt aus, daß er auf der Kleinseite (III) das Haus Nr. 148 besaß. // Laut dem Häuser-Verzeichnis liegt das Haus in der „Bruskagasse“. Für Karl Emanuel Richter wird hier jedoch die „Nr. 147“ angegeben. Die Nr. 148 gehörte einem „Franz Richter“ (ebd., S. 517).  
C) Handbuch des Königreiches Böhmen für das Jahr 1848; Prag [1848]; 497 // (Google-E-Book)  
1848 wird Karl Emanuel Richter nur noch als Besitzer des Hauses Bruskagasse 147 (Stadtviertel Kleinseite) genannt (ebd.) / Seine bisherige Dienststelle existiert offensichtlich nicht mehr. Jedenfalls sucht man sie im Handbuch des Jahres 1848 vergebens, obwohl sie in dessen Inhaltsverzeichnis noch erscheint (ebd., S. V).  
D) Zur Villa Richter: <https://www.bydleni.cz/clanek/Villa-Richter/newsletter/1> / Abgerufen: 27. Juni 2018 //  
Dort heißt es u.a., daß die Villa 1832 in dem Weinberg St. Wenzel errichtet wurde, der sich direkt unterhalb des Hradschin befindet und zu den ältesten seiner Art im Lande gehört (a).  
**Eventuell stammt er aus säkularisiertem Besitz.** Nun, wie auch immer, 1799 erwarb ihn jedenfalls **Thomas Franz Richter** (b). Er war einer der drei Briefträger, die 1790 für das Prager k. k. Oberpostamt arbeiteten. Sein Dienstbezirk war die Altstadt, dort wohnte er auch im Haus N 491 (c). 1811 wird er nach wie vor im „SCHEMATISMUS FÜR DAS KÖNIGREICH BÖHEIM“ als „Briefträger“ aufgeführt (d). In einigen tschechischen Artikeln ist zu lesen, er sei „Postmeister“ oder „Direktor“ des Oberpostamtes gewesen (e). Das trifft nicht zu. Nach 1811 wird er übrigens nicht mehr in den jeweiligen Jahresausgaben des o.a. „SCHEMATISMUS“ genannt. // Auf diesem wahrlich exquisit gelegenen Grundstück ließ dann 1832 sein Nachfahre, der Jurist und Landrechtsrat **Karl Emanuel Richter**, von dem Baumeister **Josef Peschka** eine repräsentative Villa errichten. Zusammen mit der ab 1827 ebenfalls auf einem Weinberg entstandenen Villa Kinsky (f) zählt sie heute zu den beiden „bedeutendsten klassizistischen Villen in Prag“ (h). Und wie beim Kinsky-Besitz wurde auch der Richter'sche Weinberg allmählich in einen englischen Landschaftspark umgewandelt (a). Der Dienstherr von Karl Emanuel Richter war eine der obersten Justizstellen des Landes,

das k. k. Landrecht im Königreich Böhmen. 1848 findet man Richter im „SCHEMATISMUS“ lediglich als Hauseigentümer (**Bruskagasse 147**). Da 1849 der landtäfliche Einlagewert des von ihm 1838 angekauften Gutes Klein-Bubna neu festgesetzt wurde (i), ist zu vermuten, daß er 1848/49 verstarb.

- (a) <https://www.bydeni.cz/clanek/Villa-Richter/newsletter/1> / Abgerufen: 27. Juni 2018
- (b) <https://archiv.ihned.cz/c1-25974230-nad-prahou-vysla-nova-hvezda> / Abgerufen: 27. Juni 2018
- (c) SCHEMATISMUS FÜR DAS KÖNIGREICH BÖHEIM; 1790. Prag (1790), S. 74
- (d) SCHEMATISMUS FÜR DAS KÖNIGREICH BÖHMEN; auf das Jahr 1811. Prag (1811), S.129 // Hier wird als Wohnung „**Kleinseite Nr. 148**“ genannt. // Das Haus liegt in der Bruskagasse.
- (e) <https://archiv.ihned.cz/c1-25974230-nad-prahou-vysla-nova-hvezda> / Abgerufen: 27. Juni 2018 // („Postmeister“)
- (f) <https://www.bydeni.cz/clanek/Villa-Richter/newsletter/1> / Abgerufen: 27. Juni 2018 // („Vom Postboten zum Direktor“)
- (g) <https://www.prague.eu/de/objekt/orte/716/nationalmuseum-etnographisches-museum> / Abgerufen: 7. Juli 2018 // Das 22 Hektar große Gelände (g) war früher ein Weinberg und Gemüsegarten, **der einst dem Kloster Plass (Plasy) gehörte** (f). 1798 erwarb ihn die verwitwete Fürstin Rosa Kinsky (1758-1814), deren Enkel Rudolph (1802-36) dann den Bau der Villa in Auftrag gab (f).
- (h) <https://www.prague.eu/de/objekt/orte/566/kinsky-garten-zahrada-kinskych> / Abgerufen: 7. Juli 2018
- (i) <https://www.prague.eu/de/objekt/orte/438/villa-richter-richterova-vila> / Abgerufen: 27. Juni 2018
- (j) JECHL, Johann H.: Der böhmische Großgrundbesitz. Prag 1874; S. 8

E) Zum Architekten Josef Peschka: Handbuch des Königreiches Böhmen; für das Jahr 1847. Prag (1847), S. 348 // (Google-E-Book)

= S. 340 ff.: „K. k. patriotisch-ökonomische Gesellschaft“, Mitgliederverzeichnis / Auf S. 348 findet man folgenden Eintrag:

Josef Peschka, Prager Baumeister, geschworener Schätzer bei dem k. k. Landrechte und dem Prager Magistrate, Beisitzer der k. k. priv[ilegierten]. Böhm[ischen] wechselseit[igen] Brandschaden-Versich[erungs]-Anst[alt], Obvorsteher der Maurerzunft, [beitragendes] M[itglied] d[es] V[ereins] z[ur] W[ohlfahrt] hilfsbedürftiger Kinder. I. 714 (= Altstadt, Haus Nr. 714 // Das Haus liegt in der „Lange-gasse“ (ebd., S. 482).

(21) Zum Gut Klein-Bubna etc.:

A) SOMMER, Johann Gottfried: Das Königreich Böhmen; statistisch-topographisch dargestellt. Bd. 13 (Rakonitzer Kreis), Prag 1845; S. 186 f. (Ankauf 1838, Eigentümer etc.) // (Google-E-Book)  
B) o.a. JECHL (1874), S. 8 (Einlagewert 1849)

(22) Gut Kollozoruk 1874: JECHL, S. 129

(23) Gut Klein-Bubna 1874: Ebd.

(24) Gut Kollozoruk 1877: PROCHÁZKA, Johann F.: Böhmens land- und lehentäflicher Grundbesitz. Prag 1877, S. 28-29 //

(Eintrag: Nr. 354) (Digitalis Uni-Köln: PDF-Datei)

(25) Gut Klein-Bubna 1877: Ebd., S. 8-9 //

(Eintrag: Nr. 88)

(26) Stadtteil Holeschowitz-Bubna: **DIE ARBEIT**; unabhängiges Organ für die Interessen der österreichischen Industrie. Wien, 5. Jg., Nr. 284 vom 21. Juli 1890; S. 1796 f. // (Schematismus der österreichischen Industrien)

Zu finden über: Österreichische Nationalbibliothek, Wien: [http://anno.onb.ac.at/alph\\_list.htm](http://anno.onb.ac.at/alph_list.htm) / Abgerufen: 28. Juni 2018 //

Hier werden auf den Seiten 1796 u. 1797 in „Bubna bei Prag“ sieben namhafte Industriebetriebe aufgeführt. // 1905 wird Holeschowitz-Bubna als „Fabrikort“ bezeichnet (a).

(a) <http://www.zeno.org/Meyers-1905/A/Prag> / Abgerufen: 27. Juni 2018

(27) Gut Kollozoruk 1886: PROCHÁZKA, Johann F.: Böhmens landtäflicher Grundbesitz. Prag 1886, S. 62-63 //

(Eintrag: Nr. 447) (Digitalis Uni-Köln: PDF-Datei)

(28) Gut Kollozoruk 1891: PROCHÁZKA, Johann F.: Topographisch-statistischer Schematismus des Großgrundbesitzes im Königreiche Böhmen. 2., verm. u. verb. Ausgabe, Prag 1891; S. 472

(29) Zur Heirat des Sohnes Karl: **PRAGER ABENDBLATT**. Prag, 45 Jg., Nr. 263 vom 18. November 1911; S. 3 //

Zu finden über: Österreichische Nationalbibliothek, Wien: [http://anno.onb.ac.at/alph\\_list.htm](http://anno.onb.ac.at/alph_list.htm) / Abgerufen: 28. Juni 2018

(30) Zur „Gutspachtung“:

TEPLITZ-SCHÖNAUER ANZEIGER, 44. Jg., Nr. 17 vom 8. Februar 1904; S. (7) //

(Annonce „Milch abzugeben“)

TEPLITZ-SCHÖNAUER ANZEIGER, 44. Jg., Nr. 126 vom 26. Oktober 1904; S. (15) //

(Annonce „Milch abzugeben“)

TEPLITZ-SCHÖNAUER ANZEIGER, 56. Jg., Nr. 203 vom 19. Dezember 1916; S. (4) //

(Annonce „Oberschweizer gesucht“)

TEPLITZ-SCHÖNAUER ANZEIGER, 57. Jg., Nr. 36 vom 21. Februar 1917; S. (10) //

(Annonce „Wirtschaftsaufseher gesucht“)

Die vier Ausgaben der o.a. Zeitung sind zu finden über: Österreichische Nationalbibliothek, Wien: [http://anno.onb.ac.at/alph\\_list.htm](http://anno.onb.ac.at/alph_list.htm) / Abgerufen: 28. Juni 2018

(31) A) Příspěvatelé Wikipedie, 'Korožluky', Wikipedie: Otevřená encyklopedie, 18. 05. 2020, 09:38 UTC, <<https://cs.wikipedia.org/w/index.php?title=Korožluky&oldid=18523940>> [získáno 25. 06. 2020]

B) Příspěvatelé Wikipedie, 'Korožluky (zámek)', Wikipedie: Otevřená encyklopedie, 24. 06. 2020, 01:34 UTC, <[https://cs.wikipedia.org/w/index.php?title=Korožluky\\_\(z%C3%A1mek\)&oldid=18755705](https://cs.wikipedia.org/w/index.php?title=Korožluky_(z%C3%A1mek)&oldid=18755705)> [získáno 25. 06. 2020]

Abkürzungen:

C.M.

= Conventionsmünze / Conventions-Münze

E

= Einwohner (männlich, weiblich = insgesamt)

EW

= Einlagewert Landtafel

GGB	= Großgrundbesitz, Großgrundbesitzer
GS	= Grundsteuer
H	= Häuser(= <b>stets Wohnhäuser</b> )
Hrsch	= Herrschaft
JE	= Jahresertrag
JPr	= Jahresproduktion
ldw.	= landwirtschaftlich(e)
Mhf	= Meierhof / Meierhöfe
<b>SB</b>	= säkularisierter Besitz
Std.	= Stunde(n)
TW	= Taxwert / Schätzwert
vmtl.	= vermutlich

---